



Antrag

Vorlage: AT/0023/2021		Datum: 29.03.2021			
Verfasser:	07-Ratsfraktion FDP			Az.:	
Betreff:					
Antrag der FDP: "Verbundene Stadt"					
Gremienweg:					
22.04.2021	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, eine Machbarkeitsstudie zur unterirdischen Verkehrsführung der B9 zwischen der südlichen Stadtgrenze bis zur Europabrücke in Auftrag zu geben.

Begründung:

- Das Koblenzer Stadtgebiet wird faktisch durch die B9 geteilt. Um die Stadtteile westlich und östlich der B9 besser zu verbinden, den Durchgangsverkehr aus dem Stadtbild zu verbannen und Raum für Wohn- und Grünflächen zu schaffen, soll eine Tunnellösung angestrebt werden. Die Verlegung der B9 in ein unterirdisches Tunnelsystem wäre ohne Frage ein Jahrhundert-, aber vor allem auch ein Vorzeigeprojekt für Koblenz.
- Die von Haus & Grund Koblenz und der IHK Koblenz initiierte Schwarmstudie der Empirica AG bestätigt den Aufschwung von Koblenz „zur Perle am Mittelrhein“. Gleichzeitig attestiert die Studie der Koblenzer Innenstadt das Bild der „autogerechten Stadt“ entsprechend dem städtebaulichen Leitbild der 1960er Jahre. Dieses Leitbild wird einem modernen Stadtbild nicht mehr gerecht. Vorhandene Flächen sollten nicht dem Durchgangsverkehr, sondern vielmehr den Stadtbewohnern gewidmet werden.
- Die Altstadt und die südliche Vorstadt weisen bereits eine dichte Verbindung auf. Nördlich und östlich werden dem Zentrum durch Rhein und Mosel natürliche Grenzen gesetzt. Die B9 bildet an der westlichen Achse die innerstädtische Grenze. Diese verhindert das Zusammenwachsen der Innenstadt mit den Stadtteilen Goldgrube, Rauental und Moselweiss. Folglich kann nur eine Ausweitung in die westliche Richtung durch die unterirdische Verkehrsführung der B9 angestrebt werden.

• Vorteile und Ziele

- Der Verkehr, vor allem der Durchgangsverkehr kann aus dem Stadtbild entfernt werden. Dies würde in einer Lärmreduzierung, weniger CO2-Ausstoß im Stadtgebiet und einer Verkehrsberuhigung des Innenstadtbereichs resultieren.

Der angespannte Markt für Wohnraum könnte durch freiwerdende oberirdischen Flächen entspannt werden. Grünflächen und Radwege sorgen für eine Verbesserung der Lebensqualität und Mobilität der Koblenzer Bürger.

- Der Klimaschutz in der Stadt könnte weiter verbessert werden. Die neuen Flächen könnten auch als Grünflächen und grüne Lunge genutzt werden.
- Zur Verbildlichung eines solchen Konzepts könnten die Architekturfachbereiche der Fachhochschule Koblenz eingebunden werden.

- **Vergleichsprojekte**

- Der Bad Godesberger Tunnel im gleichnamigen Bonner Stadtteil wurde 1999 eröffnet und sorgt bis heute für eine starke Reduzierung des Verkehrsaufkommens in der Bad Godesberger Innenstadt.
- In Düsseldorf wurde die 500 Meter lange Hochstraße „Tausendfüßler“ abgerissen, ein unterirdischer Tunnel fertiggestellt und die freigewordene Fläche neu bebaut. Die durch diese Verkehrsachse getrennten Bereiche konnten wieder integriert werden.
- Darüber hinaus finden sich viele ähnlich gelagerte Bauvorhaben, national wie international. Einige davon finden Sie in der Schwarmstudie der Stadt Koblenz

Auswirkungen auf den Klimaschutz: